

SPOTLIGHT



www.handinhand.at

info@handinhand.at

10 Jahre Hand in Hand Rück- und Ausblicke



BALASHRAM
Besuch vom Präsidenten

GESUNDHEITZENTREN
Neue Zahnklinik

IHRE SPENDE ZÄHLT!

10 Jahre Hand in Hand Von Zyklonen und Schildkröten

Ein verheerender Zyklon in Indien trug zur Gründung von **Hand in Hand** im Jahre 2000 bei. Doch neben Indien gab es anfänglich noch andere Länder, die von **Hand in Hand** unterstützt wurden.

Von Heiko Müller

Die ältere Dame stand dicht an der Reling des in der Dunkelheit gemächlich dahin tuckernden kleinen Dampfschiffes. Es war mittlerweile Abend geworden, doch die Hitze wollte einfach nicht weichen. Der Fluss war an dieser Stelle besonders schmal und über dem Wasser schwirrten sirrend Moskitos. Aus der Kombüse im Schiffsbauch drangen üble Gerüche an Deck, so dass sich die Frau ein Taschentuch vor die Nase halten musste. Und was wollte eigentlich der junge dunkelhäutige Bursch von ihr, der sie schon die ganze Fahrt hindurch nicht aus den Augen lies?

Der geheimnisvolle Sack

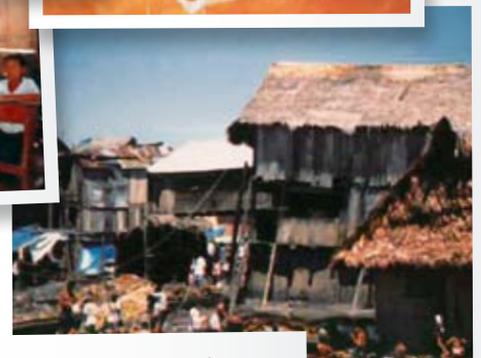
Neben der Frau stand ein dunkler Sack, in dem sich etwas bewegte. Ab und zu öffnete sie ihn und warf einen kurzen Blick hinein. Ein Lächeln huschte dann über ihr Gesicht und vorsichtig schloss sie die Öffnung wieder.

Da der Scheinwerfer des Dampfschiffes immer wieder ausfiel und so die Gefahr bestand, dem dichtbewaldeten Ufer zu nahe zu kommen, richtete ein Matrose den Strahl einer Taschenlampe auf das Wasser. Das gebündelte Licht streifte dabei die leuchtenden Augen der im Schilf lauern den hungrigen Alligatoren, die die Frau ins Visier zu nehmen schienen.

Nach endlos scheinenden zwei Tagen erreichte das Schiff schließlich den Hafen.

Tierische Ehrenmitglieder

Die obige Geschichte entstammt keinem Abenteuerroman, sondern ist tatsächlich so geschehen. Eine der ersten Mitarbeiterinnen des neu gegründeten Vereins



HAND IN HAND AM
AMAZONAS IN PERU

Hand in Hand hieß Eva Zingerle, die damals als Honorarkonsulin in Peru arbeitete und Hilfsgüter aus Österreich rührig an Bedürftige verteilte. Frau Zingerle ließ es sich nicht nehmen, die von **Hand in Hand** gespendeten Medikamente persönlich in den medizinisch unterversorgten Dörfern entlang dem Amazonas im peruanischen Regenwald vorbeizubringen. Ein Dorfbürgermeister war so erfreut, dass er dem Gast zur Feier des Tages frische Schildkrötensuppe kredenzen wollte. Die mitfühlende Honorarkonsulin ‚rettete‘ durch Verweigerung der Suppe die ausgewählten Schildkröten, aber man brachte die Tiere in einem Sack an Bord des Dampfschiffes. Der Jüngling, der sie dort zu verfolgen schien, war übrigens vom Dorfoberhaupt beauftragt worden, auf die Konsulin und die Schildkröten zu achten. Und wie erging es den Schildkröten? Die wurden zu den ersten Ehrenmitgliedern von **Hand in Hand** ernannt und leben wahrscheinlich heute noch im Teich von der Frau Honorarkonsul ... <



Ein Ehrenmitglied von Hand in Hand





Die erste Geschäftsführerin von Hand in Hand: Alessandra Nicola Rupar-Weber

Liebe Freunde!

In den letzten Tagen erreichten uns viele Glückwünsche zum 10-jährigen Bestehen unserer Hilfsorganisation **Hand in Hand**. In diesen Momenten des Innehaltens und Zurückblickens können wir manchmal selbst kaum glauben, was seit unserer Gründung alles entstanden ist und auch in diesem Augenblick entsteht – mit Ihrer Hilfe! Während Sie diese Ausgabe von **Spotlight** in Händen halten, zählt die Internatsschule Balashram in Indien bereits 280 Buben und Mädchen und auch unsere Gesundheitsprojekte im indischen Orissa und West-Bengalen wachsen parallel zu ihrem steigenden Bekanntheitsgrad.

Unsere erste Geschäftsführerin Alessandra hat uns eine Mail gesendet, in der sie über den aufregenden Beginn von **Hand in Hand** in Österreich schreibt:

„Besinne mich des früh morgendlichen Anrufs an einem Sonntag, schnell zu einem in 20 Minuten startenden Meeting zu erscheinen. „Hand in Hand“ wurde an diesem Morgen geboren – dank einiger mitfühlender Seelen, die nach einem verheerenden Zyklon, der im indischen Orissa wütete, helfen wollten. Wir verbrachten zahllose Tage, Abende und Nächte mit der Arbeit an dem Logo, dem Namen, der ersten Broschüre, den Mailings, dem Papierkram – und darüber hinaus: die Meetings. Eine Versammlung von Vorstandsmitgliedern ist auch eine Versammlung von Egos. Aber was für eine großartige Gelegenheit, unsere Herzen zu öffnen und uns selbst zu bescheiden...

.... danke, dass ich mit Euch zum 10-jährigen Jubiläum nochmal in alten Erinnerungen stöbern durfte!

Mit Liebe und Dankbarkeit, Alessandra Nicola Rupar-Weber, Hawaii“

Liebe Freunde, unterstützen Sie uns auch in den nächsten zehn Jahren dabei, Leid zu lindern und Perspektiven für die zu schaffen, die unter anderen Umständen keinerlei Perspektive gehabt hätten. Herzlichen Dank!

Im Namen von Hand in Hand

Peter van Breukelen (Präsident)

NEWS

Montessori-Schule trifft Balashram

Im Rahmen eines Themenschwerpunktes „Indien“ in der Evangelischen Hauptschule ‚Integration mit Montessori‘ präsentierte die Schülerin Olivia Walker zusammen mit ihrer Freundin Sandra die Internatsschule Balashram. Eine Lehrerin war so begeistert davon, dass sie ausrief, dass der Balashram ja tatsächlich die Prinzipien der Montessori-Pädagogik anwenden würde. Von uns einen herzlichen Dank an Olivia und Sandra!



Olivia am Hand in Hand-Stand an ihrer Schule



INHALT

2 Hand in Hand Global

10 Jahre Hand in Hand

4 Neues vom Balashram

Hand in Hand besucht den Balashram

Gesundheit ist Reichtum
Bau-Update

6 Gesundheitsprojekte

Im Augen-Camp
Unser Partner Prajna Mission
Die neue Zahnklinik



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

HAND IN HAND

Organisation für humanitäre Hilfe

Österreich, A-1120 Wien, Pohlgasse 10/4/7

A-2523 Tattendorf, Pottendorfer Str. 69

Telefon: +43 650 7026050

Fax: +43 2253 80462

E-Mail: info@handinhand.at

Webseite: www.handinhand.at

ZVR-Zahl 622986022

Spendenkonto Österreich/International:

HAND IN HAND

Erste Bank Baden

BLZ: 20111

Kto: 41002118574

Spendenservice Österreich:

Telefon: +43 650 7026050

Spendenkonto Deutschland:

Stiftung HAND IN HAND Deutschland

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ: 70020500;

Kto: 3750930093

Verantwortlich: Heiko Müller

Chefredaktion: Heiko Müller

MitarbeiterInnen: Annemarie Ackerl, Peter

van Breukelen, Silvia van Breukelen, Patrizia

Brunelli, Dr. Brigitte Essinger, Linda Hawkings,

Chandrakanta Mishra, Anneliese Mixan,

Susanne Walker, Marie-Pierre Zerr

Fotos: Privates Archiv

Layout und Grafik:

Peter Schwarzott graphic design

Druck: Hart Press

Erscheinungsweise: 1–2 mal jährlich

NEUES VOM BALASHRAM



Hand in Hand besucht den Balashram

Hand in Hand-Präsident Peter van Breukelen hat vor einigen Monaten unserer Internatsschule Balashram einen Besuch abgestattet – hier sein Bericht.

Von Peter van Breukelen

Nach dem Balashram-Treck im Oktober 2009 fand sich eine gute Gelegenheit, den Balashram selber wieder zu besuchen. Ich konnte es im ersten Moment kaum fassen, als ich das Schulgelände betrat: etwa ein Jahr seit meinem letzten Besuch waren die meisten der Gebäude so gut wie fertig. Aber es gibt wieder neue Baustellen: Das neue Vorschul- und Kindergartengebäude, in dem auch ein großer Speisesaal untergebracht sein wird, so dass in Zukunft alle 280 Kinder gemeinsam essen können. Auch die Arbeiten an der Jungenunterkunft und der Personalgebäude machen große Fortschritte. Mitarbeiter des Balashram sagten mir, dass Ende dieses Jahres alle Bauarbeiten abgeschlossen sein sollen.

Strahlende Gesichter

Es war eine große Freude, die fröhlichen Kinder und ihre strahlenden Gesichter zu sehen!

Ich hatte die Möglichkeit, ein Interview mit sechs Schülern zu führen, die schon einige Jahre, d.h. von Beginn an, im Balashram leben.

Als ich sie über ihren familiären Hintergrund befrage, stellt sich heraus, dass sie alle Brüder und Schwestern haben; einige der Kinder haben noch Eltern, aber es gibt auch welche, die Halbwaisen sind. Nahezu alle stammen aus entlegenen Dörfern und sind in ihren ersten Lebensjahren unter ärmsten Bedingungen aufgewachsen. Mehrmals im Jahr besuchen die Kinder ihr Zuhause, da sie ihre nächsten Angehörigen vermissen. Aber sie sagten mir auch, dass sie ihr altes Leben nicht zurückhaben wollen, da ihnen der Balashram so viele Möglichkeiten böte, ein besseres Leben zu führen und viele neue Freunde kennen zu lernen.

Wunschträume

Alle von mir interviewten Schüler haben große Pläne für ihre Zukunft. So vertraute mir der 13-jährige **Sara** an, dass er gerne Arzt werden würde.

Dipak und **Omprakash**, zwei 11-jährige Jungen, wollen Architekt bzw. Ingenieur werden.

Der größte Wunsch des 13-jährigen Mädchens **Ranjita** ist es, eines Tages eine professionelle Tennisspielerin zu sein.

Die 11-jährige **Annapurna** möchte eine Sängerin werden, während die 9-jährige **Sumitra** davon träumt, Pilotin zu sein.

Gedankenvoll und mit guten Wünschen trennten wir uns von den Kindern, den Lehrern und den vielen Freiwilligen, die wie eine große Familie in der Balashram Internatsschule zusammen leben. Ich freue mich schon jetzt auf die Überraschungen, die unser nächster Besuch bringen wird! <

Hand in Hand-Präsident Peter van Breukelen mit den sechs von ihm interviewten Balashram-Schülern



Gesundheit ist Reichtum



Der Herausforderung, 280 Buben und Mädchen sowie Dutzende Mitarbeiter und Lehrer adäquat medizinisch zu versorgen, stellt sich der Balashram mit der Eröffnung eines Gesundheitszentrums

Von Heiko Müller

Endlich – auf dem Schulcampus des Balashram konnte im März ein kleines **Gesundheitszentrum** eröffnet werden! Bisherige medizinische Untersuchungen fanden behelfsmäßig in den Klassenzimmern oder anderen zweckentfremdeten Räumen statt. Noch wird es allerdings etwas dauern, bis dieses provisorische Gesundheitszentrum täglich mit einem Arzt und einer Krankenschwester aufwarten kann. Der wöchentliche Besuch eines Kinderarztes sowie die regelmäßige Durchführung von medizinischen Check-ups durch unser zwei Autostunden entferntes Gesundheitszentrum Jagatpur werden der wachsenden Anzahl an Kindern und Mitarbeitern in Zukunft nicht mehr gerecht.

Die sogenannte **HCHC Health Care Unit Balashram** konnte in einer der Personalunterkünfte auf dem Schulgelände vier freie Räume beziehen. Im **Ärztzimmer** befinden sich eine Patientenliege und diverse medizinische Untersuchungsgeräte. In der kleinen **Krankenstation** nebenan stehen drei Kinderbetten, ein weiteres Bett für Erwachsene und Infusionsapparate zur Verfügung. Hier können schwerer erkrankte oder verletzte Schüler bzw. ein Erwachsener notbehandelt werden. Sollte ein Kind mit einer ansteckenden Krankheit infiziert sein, kann dieser Raum auch als Isolationszimmer benutzt werden.



1 Ärztzimmer können mehrere Patienten gleichzeitig behandelt werden 2 Die Krankenstation mit vier Betten 3 Ein Blick in den Sterilisationsraum

Im dritten Raum befindet sich die **Sterilisationsabteilung** mit einem Dampfsterilisator und anderen desinfizierenden Vorrichtungen.

Schließlich gibt es noch eine kleine **Apotheke** mit aller Art von Arzneien sowie lebensrettender Medikamente.

In der ersten Zeit seines Betriebes wird dieses Gesundheitszentrum nur für die Kinder, Mitarbeiter und Lehrer der Internatsschule Balashram zur Verfügung stehen. Später soll es aber seine Türen auch für die Menschen der umliegenden Dörfer öffnen, die sich in der Regel keinerlei medizinische Versorgung leisten können. <

BAU-UPDATE



Die Bauarbeiten am neuen **Vorschulgebäude** (siehe Bild 1) machen große Fortschritte. Das Erdgeschoss ist fast fertig, es müssen nur noch Elektroarbeiten durchgeführt werden. Im ersten Stock wurde die Deckenverschalung abgeschlossen. Im rechten Winkel an das Vorschulgebäude angeschlossen werden in Zukunft der neue **Speisesaal** und die **Küche** (siehe Bild 2) untergebracht sein. Die Mauerarbeiten im Erdgeschoss sind nahezu beendet, als nächstes werden Fenster und Türen eingesetzt und mit der Dielung begonnen.

Die ersten Buben konnten bereits einen Teil des Erdgeschosses der neuen **Jungenunterkunft** beziehen; im anderen Teil finden zurzeit noch Sanitärarbeiten statt.

Das Erdgeschoss der **Mädchenunterkunft** (siehe Bild 3) ist nun vollständig besetzt, ebenso ein Teil des ersten Stockwerkes. Dort müssen aber noch Maler- und Elektroarbeiten durchgeführt werden.

Im zweiten Stockwerk des **Schulgebäudes** sollen sich einmal die Labore befinden. Bevor die Arbeiten daran aufgenommen werden, kontaktiert die Schulleitung Experten auf diesem Gebiet.

! Die Materialkosten in Indien steigen weiterhin, deswegen ist es wichtig, dass die Bauarbeiten auf dem Schulcampus schnellstens abgeschlossen werden!

GESUNDHEITSPROJEKTE



1



2



3



4

1 Großer Andrang herrschte bei der Anmeldung zum Augen-Camp
2 Mithilfe moderner Geräte wurden die Augen sorgfältig untersucht
3 Patient beim Sehschärfetest 4 Für jeden Patienten nahm man sich Zeit

Im Augen-Camp

Zum zweiten Mal fand das Augen-Camp in unserem Gesundheitszentrum HCHC Balighai statt. Silvia van Breukelen, die Frau unseres Präsidenten von **Hand in Hand**, war vor Ort.

Von Silvia van Breukelen

Augenerkrankungen stellen in Indien ein großes Problem dar. Insbesondere in ärmeren Regionen erkranken Menschen viel häufiger an den Augen, was zumeist an der mangelnden Hygiene und der nicht vorhandenen medizinischen Aufklärung und Versorgung liegt. Auch die nährstoffarme Ernährung wird als Auslöser für viele Krankheiten ausgemacht. Kaum einer weiß hingegen, dass der Gebrauch von Pestiziden im Ackerbau ebenso schädlich für die Augen sein kann. An der sogenannten Retinopathie wiederum erkranken hauptsächlich Diabetiker, deren rasant steigende Zahl von vielen Ärzten in Indien mit wachsender Besorgnis registriert wird.

5 Tage für die Augen

Das Augen-Camp im **Gesundheitszentrum Balighai** sollte fünf Tage lang mittellosen Menschen aus nah und fern eine Möglichkeit geben, sich ihre erkrankten Augen kostenlos untersuchen und behandeln zu lassen. Wie schon ein Jahr zuvor beim ersten Camp dieser Art arbeitete unsere Partnerorganisation **Prajnana Mission** und das Team des Balighai-Gesundheitszentrums mit der internationalen Organisation **VOSH** zusammen, einem Zusammenschluss ehrenamtlicher Augenoptiker, die weltweit im Dienste der Menschlichkeit unterwegs sind

Brillen wurden kostenlos verteilt

© Foto: Schakatak/pixelio.de

(siehe www.vosh.org). VOSH-Mitglied Harry Pattanaik aus dem amerikanischen Michigan leitete wie schon zuvor das Augen-Camp und hat als Verstärkung 10 junge Augenoptiker nach Balighai mitgebracht. Und nicht nur das: 10.000 Brillen befanden sich noch zusätzlich für alle möglichen Sehstärken mit im Gepäck!

Kostenlose Operationen

Jeden Tag wurden 150 Kinder und Erwachsene aus nah und fern behandelt, an fünf Tagen also 750 Erkrankte. Die Patienten litten an den unterschiedlichsten Augenerkrankungen, auch viele Diabetiker mit Retinopathie kamen in die Sprechstunde. Nicht alle konnten jedoch vor Ort behandelt werden: 87 litten an einem Katarakt (Grauer Star) und mussten in die Prasada Augenklinik nach Bhubaneswar überwiesen werden, wo sie kostenlos operiert werden konnten!

157 Patienten wurden mit freien Medikamenten wie Augentropfen versorgt, so dass sie in der Lage waren, ihr Leiden zuhause in ihrem Dorf weiter zu behandeln.

Zum ersten Mal mit Brille

507 Patienten erhielten während des Augen-Camps unentgeltlich Brillen. Es ging mir sehr zu Herzen, in den Gesichtern das ungläubige Staunen und die Freude zu erblicken, als sie die Gläser aufsetzten und die Welt um sich herum erstmals wieder scharf und deutlich sehen konnten! Am Ende des Augen-Camps überreichte **Hand in Hand**-Präsident Peter den hart und dabei mit viel Enthusiasmus arbeitenden Ärzten, Optikern und allen anderen Helfern eine Urkunde.

Zukünftig soll es neben der neu eröffneten Zahnklinik im Gesundheitszentrum Balighai übrigens einen Behandlungsraum für Patienten mit Augenproblemen geben. Natürlich war mir immer bewusst, dass die Spenden an **Hand in Hand** auf die sinnvollste Art und Weise in Indien genutzt werden. Aber es ist etwas anderes, dies mit eigenen Augen zu sehen. Mögen noch zahlreiche Menschen dieses Landes unsere Hilfe erfahren! <



1



4



5



2



3



6

1 Das Team unserer Partnerorganisation Prajnana Mission 2–6 Ärzte, Apotheker und Helfer der Prajnana Mission während diverser Medizin-Camps in den letzten Wochen

Wir von der Prajnana Mission

Die Arbeit von **Hand in Hand** wäre ohne die **Prajnana Mission** undenkbar. Zeit für ein kleines Selbstporträt unserer Freunde in Indien. Ein Beitrag der Prajnana Mission

Die überwältigende Mehrheit aller Menschen in Indien leidet unter der unzureichenden medizinischen Versorgung, die selbst mit dem Wirtschaftswachstum nicht Schritt halten kann. Obwohl es in unseren Städten einige erstklassige Ärzte und Krankenhäuser gibt, sind diese für die meisten Patienten sowohl unbezahlbar als auch unerreichbar. Viele öffentliche Gesundheitseinrichtungen hingegen sind ineffizient, haben zu wenig Personal und sind oftmals in einem beklagenswerten Zustand. In diesem Zusammenhang kommt karitativen Hilfsorganisationen wie der **Prajnana Mission** und **Hand in Hand** eine wichtige Bedeutung zu. Die von diesen Organisationen aufgebauten und finanzierten Gesundheitszentren sind das A&O der Gesundheitsfürsorge in den unterentwickelten, meist dörflichen Gegenden.

Hilfe für jeden

Wir von der **Prajnana Mission** haben uns mit den karitativen **„Hariharananda Gesundheitszentren“ HCHC** zum Ziel gesetzt, jedem, der medizinische Hilfe benötigt, auch diese Hilfe zuteilwerden zu lassen. Wir betreuen die Menschen nicht nur ärztlich, sondern informieren sie auch mittels Broschüren und Filmen über Gesundheits- und Hygienestandards.

Unsere Gesundheitszentren sind gut organisiert und behandeln alle Patienten kostenfrei; auch Medikamente gibt es bei uns unentgeltlich. Seit den Anfängen vor über 10 Jahren haben schon mehrere hunderttausend Menschen in diesen Zentren und während organisierter Medizin-Camps in entlegenen und schwer zugänglichen Ge-

genden Hilfe gefunden. Mittlerweile haben diese Zentren einen sehr guten Ruf und die Zahl der Patienten wächst. <

Wir gratulieren unseren Freunden von Hand in Hand zu ihrem 10-jährigen Jubiläum und bedanken uns im Namen aller Hilfesuchenden bei ihnen und bei all ihren großzügigen und selbstlosen Unterstützern!

GESUNDHEITZENTRUM BALIGHAI

Eröffnung der Zahnklinik im HCHC Balighai

Am 3. Dezember 2009 wurde mithilfe von **Hand in Hand**-Spenden eine Zahnklinik in unserem Gesundheitszentrum in Balighai/Puri eröffnet! Die Einweihung wurde von Mitgliedern unserer Partnerorganisation **Prajnana Mission** durchgeführt, darunter auch Ärzte, Apotheker und Helfer des Gesundheitszentrums. Gleich nach der Zeremonie wurden 12 Patienten versorgt.

Natürlich wird unsere mobile Zahnstation **MMDU** weiter im Einsatz bleiben, aber in der Zahnklinik können die vielen mittellosen Patienten endlich eingehender zahnärztlich untersucht und behandelt werden. Ein Zahnarzt, sein Assistent und ein Apotheker stehen dann während der Sprechstunden zur Verfügung. Vorerst ist geplant, die dentale Klinik einmal im Monat zu öffnen, doch in den kommenden Monaten werden die Öffnungszeiten erweitert (das reguläre HCHC hat natürlich weiterhin 5 Tage in der Woche geöffnet!).



Die neue Zahnklinik ist modern ausgestattet



10



IMPRESSIIONEN
AUF 10 JAHREN
HAND IN HAND

SPENDENKONTEN



Österreich/International

HAND IN HAND
Erste Bank Baden
BLZ 20111 Konto 41002118574
IBAN: AT45 2011 1410 0211 8574
BIC: GIBAATWW
Steuerbegünstigung!



Deutschland

STIFTUNG HAND IN HAND
DEUTSCHLAND
Bank Für Sozialwirtschaft
BLZ 70020500 Konto 3750930093
Steuerbegünstigung!



Schweiz

VEREIN HAND IN HAND SCHWEIZ
Raiffeisenbank Emmen
BC 81177 Konto 17801.35
Post-Konto: 60-6768-2
Steuerbegünstigung!



DANKE!

Seit 2003 ist HAND IN HAND Trägerin des österreichischen Spendengütesiegels, das die recht- und zweckmäßige Verwendung der Spenden garantiert!

SEIT KURZEM SIND SPENDEN AUCH IN ÖSTERREICH ABSETZBAR!

www.handinhand.at